

Marktkommentar

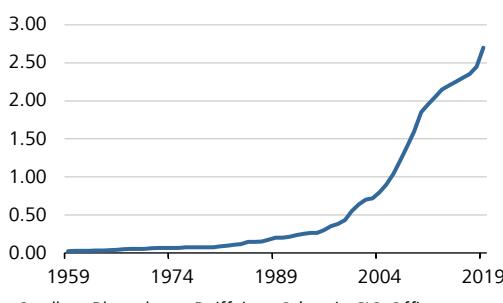
Das risikolose Zinseinkommen existiert nicht mehr. Anleger, die ein regelmässiges Einkommen suchen, sind auf Dividendenaktien angewiesen. Es gibt einige interessante Schweizer Dividendenperlen.



CHART DER WOCHE

Keine Dividendenkürzung seit 60 Jahren

Dividendenzahlung Nestlé seit 1959, in CHF



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Nahrungsmittelkonzern Nestlé ist ein zuverlässiger Dividendenzahler. Seit Schaffung der Namenaktie 1959 hat das Unternehmen seine Ausschüttung nie reduziert, in den vergangenen 25 Jahren sogar jedes Jahr erhöht. Die Dividendenrendite betrug in dieser Zeit zwischen 1% und 5.2%, je nach Aktienkurs. Es ist davon auszugehen, dass Nestlé alles daran setzt, die Dividendenpolitik so fortzusetzen.



AUFGEFALLEN

Der Staat zahlt Restaurantrechnung

Um die Bevölkerung zu motivieren, wieder auswärts zu essen, hat sich Grossbritannien etwas Besonderes einfallen lassen. Von Montag bis Mittwoch zahlt der Staat die Hälfte der Rechnung. Trotz Einschränkungen hat das Programm Erfolg. Die Lokale können sich vor Reservationen kaum retten, zumindest in den ersten Wochenhälfte.



AUF DER AGENDA

Schweizer Uhrenexporte

Am 20. August präsentiert der Verband der Schweizer Uhrenindustrie die neusten Exportzahlen. Nach einem massiven Einbruch während der Lockdown-Phase hatte sich im Juni eine leichte Entspannung abgezeichnet.

Dividenden sind die neuen Zinsen: Früher war nicht alles besser. Sicher ist aber: Die Zinsen waren höher. Auch risikoscheue Anleger konnten ihr Geld anlegen und erhielten dafür eine Rendite. Wer sein Vermögen in Staatsanleihen der Eidgenossenschaft parkierte, konnte auf den risikolosen Zinssatz zählen. Denn Schweizer Staatsanleihen stehen seit jeher für Qualität. Heute sieht das anders aus. Die Rendite von Staatspapieren mit einer Laufzeit von 12 Monaten steht bei rund -1%. Mehr noch: Die Zinsen sind für Schweizer Staatsanleihen über alle Laufzeiten negativ. Daran wird sich so schnell auch nichts ändern, denn die Zinsen scheinen vielerorts im negativen Bereich zementiert. Die niedrigen Zinsen helfen den Unternehmen, sich günstig zu verschulden und nicht unter der Zinslast zu ersticken. In der Schweiz schwächen sie zudem den Franken und verhindern so eine weitere Aufwertung. Sie belasten aber den Sparer und Anleger. Wer eine regelmässige Ausschüttung sucht, kommt daher nicht an Dividenden und somit an Aktien vorbei. Die aktuell erwartete Dividendenrendite des Swiss Performance Index (SPI) beträgt 2.8%. Sie ist allerdings mit Vorsicht zu genießen. Aufgrund der Corona-Krise sind die Gewinne bei vielen Unternehmen eingebrochen. Ob sie für 2020 überhaupt etwas an die Aktionäre ausschütten, ist ungewiss.

Zu den attraktiven Dividendenzählern gehören Versicherungen. Spitzenreiter ist im Moment der Rückversicherer Swiss Re mit einer erwarteten Dividendenrendite von gut 8%. Die Rendite ist derart hoch, weil die Aktien seit Anfang Jahr einen Drittels ihres Wertes eingebüßt haben. Das Problem des Rückversicherers: Im ersten Halbjahr verbuchte Swiss Re, Corona-bedingt, einen Milliardenverlust. Der Markt rechnet für das laufende Jahr mit einem Gewinn pro Aktie von CHF 0.25. Dem steht eine geschätzte Dividendenerwartung von CHF 5.80 gegenüber. 2019 schüttete Swiss Re CHF 5.90 an seine Aktionäre aus. Da Swiss Re über ein ausgeprägtes Kapitalpolster verfügt, werden die Anleger auch trotz Corona-Krise wohl nicht leer ausgehen. Dennoch sollte eine Dividende in der Regel aus dem Gewinn bezahlt werden. Zu den attraktiven Ausschütttern zählt auch der Versicherungskonzern Zurich mit einer erwarteten Rendite von 5.7%. Aus Dividendenoptik ist auch der Telekomsektor attraktiv. Bei Swisscom liegt die Dividendenrendite derzeit bei 4.5%. Der Grund für die höheren Ausschüttungen im Versicherungs- und Telekomsektor sind die relativ konstanten Erträge und die begrenzten Wachstumsaussichten. Dadurch fehlen den Gesellschaften die Anlagealternativen und sie schütten Geld an die Anleger aus. Tatsächlich sind Dividendenperlen oft in etablierten Industrien tätig und weniger zyklisch.

Hat sich ein Unternehmen den Ruf eines Dividendenzählers erarbeitet, wird sie nach Möglichkeit an der Ausschüttung festhalten, schliesslich geht es um Anlegervertrauen. Paradebeispiel ist der Nahrungsmittelkonzern Nestlé (siehe Chart der Woche). Das Unternehmen verfügt aktuell mit 2.6% zwar nicht über die höchste Ausschüttungsrendite, wird aber viel daran setzen, dass die Dividendenpolitik nicht abreisst. Auch die Pharmaindustrie hat mit Novartis und Roche zwei attraktive Dividendenzähler, deren Ausschüttungspolitik Anleger begeistert. Novartis hat die Ausschüttung seit 1996 jährlich von 0.50 CHF auf aktuell 2.95 CHF erhöht. Die Rendite beträgt damit 3.9%. Ein ähnliches Bild ergibt sich beim Pharmakonzern Roche. Aufgrund der stärkeren Entwicklung des Aktienkurses errechnet sich daraus eine aktuelle Rendite von knapp 3%. So vielversprechend die Ausschüttungen auch bei etablierten Schweizer Unternehmen sind, sie haben ihren Preis: Aktienkurse schwanken. Investoren, die sich eine Dividende sichern wollen, sollten langfristig orientiert sein, dann liegt oft sogar noch ein Kursgewinn drin.

Jeffrey Hocegger, CFA
Anlagestrategie

RAIFFEISEN

Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet

www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risiko-hinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvortrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigten werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat, und/oder die rechts verbindlichen Verkaufsdokumente studiert wurden. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, auf Grund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performance-daten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung

Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse

Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN